

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2008-2009)

Heft: 102

Rubrik: Altersmythos : Kosten der Langzeitpflege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos

Kosten der Langzeitpflege

Altersmythos

Am meisten Betagte erhalten formelle, bezahlte Altershilfe in Heimen, welche einen Grossteil der Langzeitpflegekosten verursachen.

Wirklichkeit

147 000 Betagte erhalten formelle Pflege und 113 000 Haushaltunterstützung durch Spitex und nur 85 000 Heimbetreuung. Trotzdem kostet die Langzeitpflege in Heimen jährlich Fr. 6 187 Millionen und die Spitex nur Fr. 1 159 Millionen jährlich (Schweiz 2005)

Begründung

In der Schweiz wurden im Jahre 2005 von den 1,2 Millionen über 65-Jährigen 6,7% in Heimen betreut. Die Anteile steigen mit zunehmendem Alter markant (in Prozent):

Alter	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95 plus
Männer	1%	2%	3%	7%	16%	22%	40%
Frauen	1%	2%	4%	12%	26%	42%	50%

18% wurden 2005 von Spitex betreut:

- Von den 0,8 Millionen 65-79-Jährigen erhalten 5,2% Spitex für pflegerische Leistungen und 3,6% für Haushalthilfe.
- Von den 0,3 Millionen über 80-Jährigen erhalten 20,8% pflegerische Leistungen und 14,5% Haushalthilfe.
- Spitexkosten entstehen durch durchschnittlich 40 resp. 55 Stunden Pflegeleistungen und 40 resp. 47 Stunden Haushalthilfe pro Jahr und Patient von 65-79, resp. von 80-plus Jahren, und kosten total Fr. 1 159 Millionen.

Die Heimkosten betragen total Fr. 6 185 Millionen. Heime beanspruchen von den Fr. 7,3 Milliarden Langzeitpflegekosten jährlich 85%, die Spitex 15%, obwohl die Heime 29% und die Spitex 71% der formellen Langzeitpatienten betreuen.

Die Krankenkassen bezahlen 21% = Fr. 1,3 Milliarden bei den Heimkosten und 32% = Fr. 73 Millionen der Spitexkosten.

Die öffentliche Hand bezahlt über Ergänzungsleistungen und Subventionen 31,4% = Fr. 1 952 Millionen für Heime und 55,7% = Fr. 646 Millionen für Spitex.

Weaver F. et al (2008) Les coûts des soins de longue durée d'ici à 2030 en Suisse. Schweiz. Gesundheitsobservatorium, Arbeitsdokument 34, Neuenburg.